

RAINER UEBEL

Rainer's

KLAVIERSCHULE

BAND 2

mit allen Stücken und Übungen
im mp3-Format



Alle Rechte vorbehalten

© by MUSICRU

Rainer Uebel

Dientzenhoferstr. 13

97688 Bad Kissingen

Arrangements/Piano: Rainer Uebel

Umschlaggestaltung: Rainer Uebel

Notensatz und Layout: Rainer Uebel

Inhalt

Vorwort	S.5
Ein Echowalzer (mp3-1)	6
Die Bb-Dur-Tonleiter, Übung 1	7
Red River Rock (mp3-2)	8
Triolen, Übung 2 (mp3-3)	9
Menuett von Mozart (mp3-4)	10
3/8-Takt, Für Elise, (mp3-5)	11
Die 32tel Note, Allegretto (mp3-6)	12
La Cucaracha, Übung 3 (mp3-7)	14
Sonatine von Beethoven, der kurze Vorschlag (mp3-8)	16
Die D-Dur-Tonleiter, Übung 4, D.S. al Fine, Annenpolka (mp3-9)	18
D.C. al $\Phi \Phi$, Kalinka (mp3-10)	20
Übung 5	21
Fröhlicher Landmann (mp3-11)	22
Die E-moll-Tonleiter, Übung 6, Die Moldau (mp3-12)	24
Übung 7	26
Trillerstudie (mp3-13)	27
Die Pedale, Die Mühle (mp3-14)	28
Scherzo (mp3-15)	30
Swing, Übung 8 (mp3-16)	32
Joshua Fit The Battle Of Jericho (mp3-17)	33
Let`s Swing (mp3-18)	34
One More... (mp3-19)	35
Die H-moll Tonleiter, Übung 9	36
Der Pralltriller, Badinerie (mp3-20)	36
Kadenzen	38
Die Es-Dur-Tonleiter, Übung 10	40
Max-Walzer (mp3-21)	41
langer Vorschlag, Arietta (mp3-22)	42

Die chromatische Tonleiter, Übung 11, A Ragtime Nightmare	(mp3-23)	S.43
Die A-Dur-Tonleiter, Übung 12, Allegro	(mp3-24)	S.46
Der 5/4-tel Takt, Arpeggio		S.48
Frau im Spiegelglas	(mp3-25)	S.48
Übung 13, Jägerliedchen	(mp3-26)	S.51
Tremolo, Übung 14		S.53
Aloha Oe	(mp3-27)	S.54
Oktavspiel, Übung 15	(mp3-28)	S.55
Happy Octaves	(mp3-29)	S.56
Alla turca	(mp3-30)	S.57
G-moll-Tonleiter, Übung 16, Chanson triste	(mp3-31)	S.58
Der Mordent, Le Coucou	(mp3-32)	S.60
Der Doppelschlag, Adagio	(mp3-33)	S.62
Anhang: ergänzende Tonleitern		S.63

Die Klavierschule Band 2

Auch Band zwei dieser Klavierschule versucht den Anforderungen eines modernen Unterrichts gerecht zu werden. Die Weiterführung des ersten Bandes erweitert die Technik und die Ausdrucksmöglichkeiten.

Wir lernen neue Tonarten kennen, auch diverse klassische Verzierungen wie zum Beispiel Vorschlag und Triller. Viele nützliche Fingerübungen runden das Bild ab.

Als Lehrstücke werden hauptsächlich Traditionals und klassische Werke verwendet.

Musikalische Begriffe, soweit hier nicht erklärt, finden wir im Band 1 auf den Seiten 62-64.

Im Anhang dieses zweiten Bandes stehen die wichtigsten noch nicht behandelten Tonleitern. Sie können wie alle anderen auch über 4 Oktaven, in Terzen, Sexten, Dezimen oder in Gegenbewegung (siehe 1. Band, Übung 6, S. 27) gespielt werden.

Wir bleiben beim das Lernschema des ersten Bandes, d.h. erst langsam jede Hand einzeln üben (Finger heben nicht vergessen), dann zusammen und das Tempo mithilfe des Metronoms steigern. Anschließend beachten wir die Dynamik und versuchen, einen musikalischen Ausdruck zu erarbeiten.

Es gilt wieder die Devise: Ohne Fleiß kein Preis!

Durch konzentriertes Üben können wir aber auch mit kleinem Zeitaufwand bestmögliche Ergebnisse erzielen.

Viel Spaß beim zweiten Band wünscht



Rainer Uebel

Das Oktavzeichen

Wenn das Zeichen 8va erscheint, werden ab da alle Noten eine Oktave höher gespielt bis die anschließende gestrichelte Linie endet.

Das spart Hilfslinien und erleichtert die Lesbarkeit.

Die erste kleingedruckte Zeile des nächsten Liedes zeigt die originale Notierung.

Dabei erweitern wir den Spielumfang und spielen in der dreigestrichenen Oktave.

Man kann auch Noten zwei Oktaven höher spielen lassen und verwendet dann das 15ma-Zeichen.

Ein oder 2 Oktaven nach unten geht es mit den Zeichen -8va und -15ma.

Wir achten darauf, die Tasten bei den Sprüngen in der rechten Hand genau zu treffen.

Auch ist das "Echo"(8va) wesentlich leiser zu spielen.

Ein EchoEchoEcho walzer

mp3
- 1 -

Walzer (♩=160) nach Carl Czerny

zähle: 3 +
mf
1 2 3 1 2 usw.
pp mf

8va
1

5 1 5 4 3

pp mf

Die Tonart Bb-Dur

Wenn wir vom Grundton F der F-Dur Tonleiter fünf Töne nach unten gehen (Quinte), erreichen wir das Bb. Um auch hier die gleichen Tonabstände zu haben, brauchen wir eine zweite schwarze Taste, das Eb.

Wir spielen die Bb-Dur Tonleiter als

Übung 1

Da wir mit einer schwarzen Taste beginnen, ändert sich der Fingersatz, damit wir besser über- und untersetzen können. Langsam und jede Hand einzeln beginnen!

Danach üben wir die Tonleiter auch 3 oder 4 Oktaven.

Red River Rock

mp3
- 2 -

Traditional

(♩=140)

f zähle: 1 2 3 4 1 2 + 3 + 4 + 1 + 2 usw.

1. 2.

Die Triole

Eine Note kann man nicht nur in zwei kleinere aufteilen, sondern auch in drei.

Eine Viertelnote ergibt dann nicht nur zwei Achtel, sondern drei Achteltriolen.

Sie werden mit der Zahl 3 und einen Bogen oder Klammer gekennzeichnet.

Hier eine Übersicht:

The image shows two systems of musical notation in 4/4 time. The first system illustrates four types of triplets: 1. 'halbe Noten' (half notes) with a 'Metronom-Viertel' (metronome quarter) indicated by a vertical bar. 2. 'halbe Triole' (half triplet) consisting of three half notes beamed together. 3. 'Viertel' (quarter) with 'Vierteltriolen' (quarter triplet) consisting of three quarter notes beamed together. 4. 'Achtel' (eighth) with 'Achteltriolen' (eighth triplet) consisting of three eighth notes beamed together. The second system illustrates 'Sechzehntel' (sixteenth) notes and 'Sechzehnteltriolen' (sixteenth triplet) consisting of three sixteenth notes beamed together. Vertical dashed lines connect the notes in the two systems to show their relative positions.

Übung 2

1. Zeile: Die folgende Übung ist mit dem Metronom (Viertel) zu spielen, um rhythmische Sicherheit zu erreichen. Langsam (ca. 1/2 Tempo) beginnen.

2. Zeile: Nicht einfach ist es, jedes zweite Achtel zwischen der 2. und 3. Achteltriole zu platzieren:

The exercise is in 4/4 time with a tempo of 100 (♩ = 100). A metronome icon is shown with 'mp3' and '- 3 -' circled. A counting guide 'zähle: 1 e + 2 e + 3 e + 4 e +' is provided. The notation consists of two systems. The first system shows four measures of quarter triplet notes in the right hand and quarter notes in the left hand. The second system shows four measures of eighth triplet notes in the right hand and eighth notes in the left hand. Vertical dashed lines indicate the placement of notes between the two systems.

In W.A.Mozarts Menuett finden wir neben den bisherigen Notenwerten auch Triolen.

Neben den Triolennoten gibt es natürlich auch entsprechende Triolenpausen, die mitgezählt werden (siehe Zeile 3).

Wenn wir das Tempo steigern, merken wir deutlich den Unterschied zwischen Triolen und Sechzehntel.

Menuett

mp3
- 4 -

W.A.Mozart
KV 7

(♩ = 120)

zähle: 1 e + 2 e + 3 e +

mf

1 e + e 2 e + e 3 e + e

usw.

1 e + 2 e + 3 e +

p

mf

1 e + 2 e + 3 e +

cresc.

f

1 e + 2 e + 3 e +

mf

f

The image shows two systems of musical notation for piano in 3/8 time. The first system consists of two staves. The right-hand staff (treble clef) features a series of eighth notes with dynamic markings *p* and *mf*, and articulations such as slurs and accents. The left-hand staff (bass clef) has a bass line with dynamic markings *p* and *mf*, and includes triplet markings (3) and fingering numbers (1, 2, 3, 4, 5). The second system continues the piece, with the right-hand staff showing triplet markings (3) and the left-hand staff showing a bass line with triplet markings (3) and fingering numbers (1, 3, 5).

Der 3/8 Takt

In einer neuen Rhythmusart steht Beethovens "Für Elise": dem 3/8-Takt. Wie im 6/8-Takt bilden auch hier die Achtel die Zählzeiten.

Die Tonart ist A-moll mit dem Leitton Gis.

In der dritten Zeile haben wir eine Stelle mit Oktavzeichen in der rechten Hand sowie einen Schlüsselwechsel in der linken.

Also genau aufpassen, wo die Töne liegen!

mp3
- 5 -

Für Elise

Ludwig van Beethoven

(♩=140)
zähle: 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + usw.

The image shows the beginning of the piece "Für Elise" by Ludwig van Beethoven. It is in 3/8 time with a tempo of quarter note = 140. The score includes counting instructions: "zähle: 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + usw." and performance instructions: *pp sempre legato **. The first system shows the right-hand staff with a series of eighth notes and the left-hand staff with a bass line. The second system shows a change in the right-hand staff with an octave sign (8va) and a change in the left-hand staff with a key signature change (one sharp). The piece ends with a first and second ending.

* weiter gebunden

Die 32tel Note

Eine Note mit drei Fähnchen oder Balken nennt man zweiunddreißigstel Note.

Sie ist nur halb so lang wie die 16tel Note und nur bei langsamen Tempo gut zu zählen.

In dem folgenden Stück von Jean-Henry Lemoine üben wir das, da wir wie immer erst langsam und jede Hand einzeln spielen:

Allegretto

mp3
- 6 -

Jean-Henry Lemoine
Op. 37 Nr. 3

(♩=180)
zähle: 1 e + e 2 3 1 e + e 2 3 1 2 3 usw.

First system of a musical score. The right hand (treble clef) features a triplet of eighth notes, followed by a quarter rest, then a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand (bass clef) has a triplet of eighth notes, followed by a quarter rest, then a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *f* and *p*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

Second system of a musical score. The right hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

Fine

Third system of a musical score. The right hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *mf* and *p*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

Fourth system of a musical score. The right hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *f* and *decresc.*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

Fifth system of a musical score. The right hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *p* and *mf*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

Sixth system of a musical score. The right hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. The left hand has a quarter note with a fermata, followed by a quarter note with a fermata, and a half note with a fermata. Dynamics include *p*. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, and 5 are indicated.

D.C. al Fine

Tonwiederholungen (Repetitionen)

Ist eine Tonwiederholung notiert, spielt man sie nicht mit dem gleichen Finger, sondern mit verschiedenen Fingern nacheinander.

Man fängt mit dem dritten bzw. vierten Finger an je nach Anzahl und Betonung der Wiederholungen.

In dem Lied La Cucaracha folgen die Töne dreimal nacheinander, wir beginnen also mit dem dritten Finger.

Zur Vorbereitung haben wir dafür die

Übung 3

6/8

C

La Cucaracha

mp3
- 7 -

(♩=150)
zähle: + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Traditional

f

1 usw.

f

1. 2.

mf

mf

1. 2.

f

f

ff

Der kurze Vorschlag

Wenn vor einer normalen Note eine sehr kurze gesetzt wird, heißt sie kurzer Vorschlag.







Er wird als etwas kleinere Achtel- oder Sechzehntelnote mit einem Querstrich notiert, aber nicht mitgezählt.

Mit der folgenden Hauptnote ist sie meist durch einen Bogen verbunden.

Bei den ersten drei Vorschlagsnoten ist eine Zeile darüber die Spielweise angegeben.

Wir sehen dort auch eine dreifach punktierte Viertelnote.

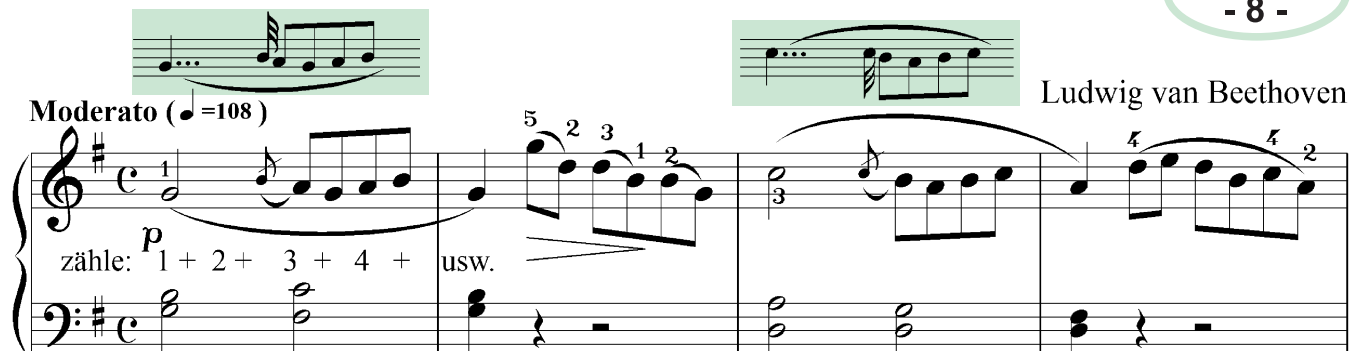
Pro Punkt wird immer die Hälfte des vorherigen Wertes addiert. Ausgeschrieben ist das der Übersichtlichkeit nicht gerade dienlich und deshalb verwendet man eben Vorschlagsnoten.

	entspricht	
	entspricht	
	entspricht	

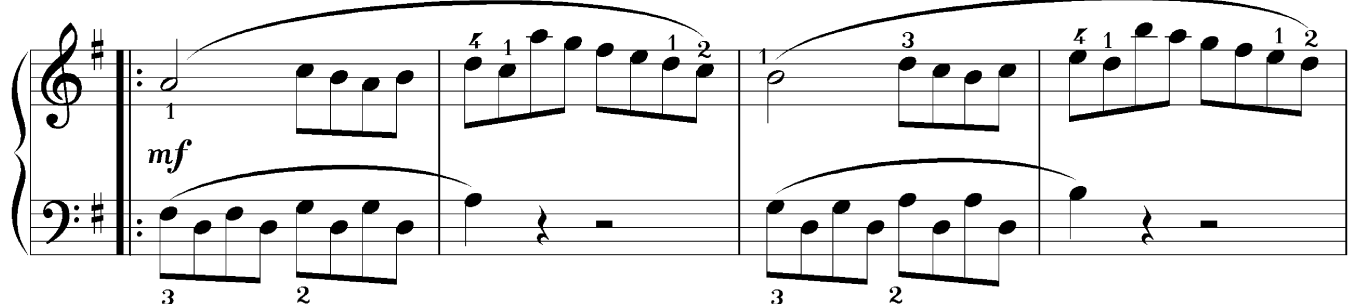
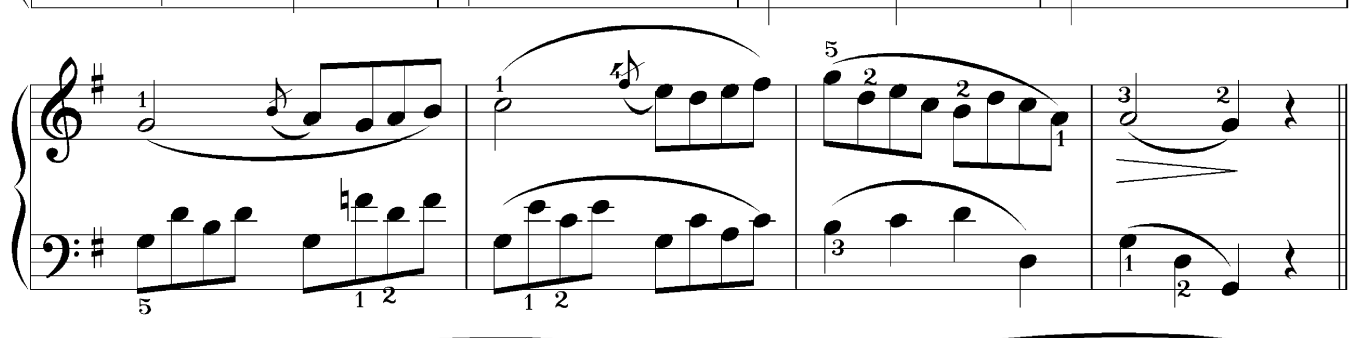
Sonatine

mp3
- 8 -

Moderato (♩=108)



zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + usw.



Ludwig van Beethoven

1 1 2 1 2 1 1 2 1 1 2

*dolce**

mf

1 3 2 1 2 4 5 4

p

2 1 1 3 2 1 2 4

f

3 1 2 1 5 5 1 2 4

*dolce = "süß", sanft, zart

Die D-DurTonleiter

Unsere nächste Tonleiter hat zwei Kreuze (Fis und Cis).

Vom Fingersatz gleicht sie der C- und G-Dur-Tonleiter. In der rechten Hand wird aufwärts immer nach der schwarzen Taste untergesetzt. Abwärts kommt die schwarze Taste beim Übersatz.

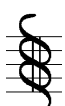

Die Tonleiter können wir wie auch alle anderen Tonleitern über 3 oder 4 Oktaven spielen.

Übung 4

D.S.al Fine (Dal Segno al Fine)

Die Spielanweisung D.C. al Fine (Da Capo al Fine) haben wir schon im ersten Band kennengelernt.

Der Unterschied besteht nur darin, dass nicht nochmal vom Anfang gespielt wird, sondern vom Zeichen (Segno) bis Fine.

Dieses Zeichen kann auf  oder über einem Taktstrich  platziert sein.

Auch hier üben wir den kurzen Vorschlag mit einer langsamen Polka von Johann Strauß:

Annenpolka

mp3
- 9 -

Polka (♩=90) Johann Strauß

First system of a piano score. It features a treble and bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music begins with a green box containing a clef symbol. The first measure is marked with a green box containing a fermata symbol. The piece starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a melodic line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4). The left hand provides harmonic support with chords and single notes, including fingerings like 5, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 5.

Second system of the piano score. The right hand continues with a melodic line, featuring a first ending bracket over the final two measures. The left hand continues with harmonic accompaniment, including fingerings like 5, 4, 3, 2, 1, 3, 5, 4, 3, 2, 1, 3.

Third system of the piano score. It begins with a second ending bracket labeled '2.'. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 5). The left hand has a bass line with chords and fingerings (5, 4, 3, 2, 1, 2, 4, 2, 1, 2, 5, 5, 4, 3). The piece concludes this system with a green box containing the word *Fine*.

Fourth system of the piano score. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5). The left hand continues with harmonic accompaniment, including fingerings like 5, 4, 3, 2, 1, 3, 4, 3, 2, 1, 5, 5.

Fifth system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1, 2). The left hand continues with harmonic accompaniment, including fingerings like 5, 4, 3, 2, 1, 2, 5, 4, 2, 1, 2. The system ends with a green box containing the instruction *D.S. al Fine*.

D.C.al $\oplus\oplus$ (Da Capo al $\oplus\oplus$)

Diese Spielanweisung bedeutet: Von vorn wiederholen und dann vom ersten \oplus zum zweiten Kopfzeichen \oplus springen.

Im nächsten Lied "Kalinka" finden wir eine Beschleunigung (Acceleration, abgekürzt: accel.) des Tempos von 76 bis 144 b.p.m.(Schläge des Metronoms pro Minute).

Diese Beschleunigung sollte möglichst gleichmäßig sein und die Endgeschwindigkeit erreichen.

Kalinka

mp3
- 10 -

Russisches Volkslied

(♩=76)

zähle: 1 + 2 + 1 + 2 + usw.

acc.

cresc.

Musical score for piano, consisting of three systems. The first system starts with a tempo marking of quarter note = 144, followed by *andante (freies Tempo)* and quarter note = 108. Dynamics include *ff*, *mf*, and *mp*. The score includes various fingerings and articulation marks.

Übung 5

dient dem gleichmäßigen Anschlag und ist mit drei Fingersätzen zu spielen.

Man kann sie so in allen bisherigen Tonarten üben, wobei der Daumen auch schwarze Tasten spielen darf:

Musical score for 'Übung 5', a rhythmic exercise. It consists of two systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass clef staff. The exercise is designed for three-fingered play and includes detailed fingering numbers for each note.

Im nächsten Stück wird die Melodie teilweise von der linken Hand übernommen und ist daher etwas lauter als die rechte Hand, die nur begleitet, zu spielen.

Außerdem gleiten wir im dritten Takt mit dem linkem Daumen von Bb aufs A. Das gleiche passiert im Takt 9 mit dem kleinen Finger der rechten Hand.

Es folgt ein Fingerwechsel bei gedrückter Taste vom 4. auf den 5. Finger, der innerhalb einer punktierten Viertelnote ausgeführt werden muß.

Fröhlicher Landmann

von der Arbeit zurückkehrend

mp3
- 11 -

Robert Schumann op. 68 Nr. 10

Frisch und munter (♩=108)

zähle: + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 usw.

Die Tonart E-moll

Wenn wir vom Grundton A der A-moll Tonleiter eine Quinte nach oben gehen, landen wir beim E, dem Grundton der E-moll-Tonleiter. E-moll hat wie G-Dur ein Kreuz (Fis) als Vorzeichen und wird auch als parallele Molltonart zu G-Dur bezeichnet. Der Fingersatz ist der gleiche wie in C-Dur und G-Dur. Beim harmonischen Moll brauchen wir dazu noch den Leitton Dis.

Übung 6

Außer der harmonischen Molltonleiter spielen wir jetzt auch die melodische.

Sie vermeidet den "harten" Sprung zwischen C und Dis und ist je nach Laufrichtung der Melodie (auf und ab) verschieden.

Die Moldau

mp3
- 12 -

allegro comodo, non agitato *

Bedrich Smetana

zähle: 1 2 3 4 5 + 6 1 2 3 4 5 + 6 usw.

* mäßiges Allegro, nicht aufgeregt
** sfz = stark betont

2. *mf* *sfz* *mf*

4 2 5 3 1 2 1 2 3 2 3 2 1

4 2 5 3 5 2 1 4 2 5 2

sfz *p*

3 1 2 1 3 2 3 2 3 1 3 2

4 2 5 3 5 2 4 2 5 2 4 2

sfz *p* *sfz* *sfz* *ff* *p*

5 2 3 2 3 2 3 2 3 1 2 1

5 3 2 4 2 5 3 2 4 2 5 2

2 3 4 1 2 3 4 5 4 3 2 1

4 2 5 3 5 2 4 2 5 2 5 2

f *mf*

4 3 2 1 2 3 2 1 2 1 2 1

5 3 4 2 5 3 5 2 4 2 5 2

2. 1. 3. 5. 5.

p *pp*

ff

Der Triller

Einen sehr schnellen Wechsel zweier nebeneinander liegender Töne bezeichnet man als Triller. Er wird dargestellt durch das Trillerzeichen tr. Eine Schlangenlinie danach gibt die Länge des Trillers an. Anfang und Ende des Trillers können rhythmisch oder melodisch variieren (siehe folgende "Trillerstudie").

Aber zuerst trainieren wir in der nächsten Übung die Finger für diese Aufgabe im 2/8Takt (4 Zweiunddreißigstel ergeben 1 Achtel):

Übung 7

bis (♩=120)

2 1 3 2 4 3 5 4

2 1 3 2 4 3 5 4

4 5 3 4 2 3 1 2

4 5 3 4 2 3 1 2

Trillerstudie

mp3
- 13 -

(♩=80)

Notation:

Carl Czerny

Ausführung:

zähle: 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 usw.

Die Pedale

Wenn man am Klavier nach unten schaut, sieht man zwei oder drei Pedale. Sie beeinflussen den Klang auf verschiedene Weise.

-Das linke Pedal wird auch Pianopedal genannt. Es verschiebt die Hämmer seitlich, so dass sie nur noch 1 oder 2 statt 3 oder 4 Saiten treffen.

Dadurch wird nicht nur die Lautstärke, sondern auch der Klang verändert.

-Das optionale mittlere Pedal heißt Sostenuto-Pedal. Es hindert durch Anschlag gehobene Dämpfer zurückzufallen.

Diese Töne klingen daher weiter, auch wenn das normale Spiel fortgesetzt wird.

-Das rechte Pedal ist das Forte- oder Haltepedal. Mit diesem werden wir uns als nächstes befassen.

Wenn wir ein paar Töne anschlagen und dann das Pedal treten, klingen sie auch nach Loslassen der Tasten weiter. Außerdem klingt das Klavier so voller, weil auch die Obertöne der nicht angeschlagenen Saiten mitklingen.

Die Notation befindet sich unter der linken Hand.

Beginn: **Ped.** oder **P** Ende: *****

Die Mühle

mp3
- 14 -

Gemächlich, nicht schleppend (♩ = 58)

Adolf Jensen

zähle: 1 e + e 2 e + e usw.

**marcato* = hervorgehoben, stärkere Betonung als > (Akzent)

System 1: Treble clef, 4/2 time signature. The right hand plays chords and melodic lines with dynamics *f* and *p*. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Fingerings are indicated with numbers 1-5. A green box with "Ped." is located below the right hand in the third measure, and a green asterisk is below the left hand in the fourth measure.

System 2: Treble clef, 4/2 time signature. Similar to system 1, with dynamics *f* and *p*. Fingerings are indicated. A green box with "Ped." is below the right hand in the third measure, and a green asterisk is below the left hand in the fourth measure.

System 3: Treble clef, 4/2 time signature. Features more complex melodic lines with dynamics *f* and *p*. Fingerings are indicated. A green box with "Ped." is below the right hand in the second measure, a green asterisk is below the left hand in the third measure, another "Ped." box is below the right hand in the fourth measure, and a final green asterisk is below the left hand in the fifth measure.

System 4: Treble clef, 4/2 time signature. The right hand plays chords with dynamics *p*. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment with fingerings 2, 4, 3, 3. A green box with "Ped." is below the right hand in the first measure.

System 5: Treble clef, 4/2 time signature. The right hand plays chords with dynamics *mf*. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment with fingerings 2, 2, 2, 2. A green box with "Ped." is below the right hand in the fourth measure, followed by a green asterisk, another "Ped." box, and a final green asterisk.

Musical score for piano, showing three systems of music. The first system includes fingerings (1-5) and accents. The second and third systems include dynamics like 'p' and 'pp'.

Im folgenden Scherzo (sprich: Skerzo) haben wir Wechsel von Violin- und Bassschlüssel in beiden Händen. Das hat zur Folge, dass manchmal die rechte Hand über die linke greifen muss, um die Töne im Bassschlüssel zu erreichen. Es erfordert einige Übung, diese Sprünge sicher zu treffen:

Scherzo

mp3
- 15 -

A.Diabelli
op. 151 Nr. 1

Musical score for Scherzo (Allegro) by A. Diabelli. It features a 6/8 time signature and includes dynamics like 'p', 'sf', and 'f'. The score shows a key signature change and includes a 'zähle' instruction.

* sforzato = stärker spielen

System 1: Bass clef, 2/4 time signature. Treble clef has a melodic line with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Bass clef has a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Dynamics include *sf*. Fingerings 1, 2, 3 are indicated.

System 2: Treble clef, 2/4 time signature. Treble clef has a melodic line with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Bass clef has a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Dynamics include *sf* and *f*. Fingerings 1, 2, 3, 5 are indicated.

System 3: Bass clef, 2/4 time signature. Treble clef has a melodic line with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Bass clef has a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Dynamics include *sf*. Fingerings 1, 2, 3 are indicated.

System 4: Treble clef, 2/4 time signature. Treble clef has a melodic line with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Bass clef has a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Dynamics include *sf*. Fingerings 1, 2, 3, 4 are indicated. First and second endings are marked.

System 5: Treble clef, 2/4 time signature. Treble clef has a melodic line with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Bass clef has a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Dynamics include *sf* and *ff*. Fingerings 1, 2, 3, 5 are indicated. The system ends with a double bar line and repeat sign.

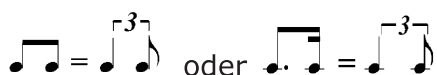
Swing

Der Swing (engl. = Schwung) bezeichnet eine Spielweise im Jazz.

Die sogenannte "Swing-Ära" bringt etwa ab 1930 viele bekannte Bigbands hervor, z.B. Glenn Miller, Woody Herman... Die swingende Spielweise baut auf einem triolischen Grundrhythmus auf wobei eine Spannung durch vorgezogene Zeiten erzeugt wird. Notiert werden aber normale Achtel, weniger auch punktierte Achtel und Sechzehntel, damit das Notenbild übersichtlicher bleibt.

UM das richtige Gefühl für diese Spielweise zu bekommen, ist das Hören swingender Musik zu empfehlen.

Es kann am Anfang eines Stückes auch die Spielanweisungen:



geben. Ein Beispiel für eine swingende Spielweise beinhaltet die

Übung 8

bis (♩=130)

mp3
- 16 -

rechte Hand notiert:

zähle: 1 e + 2 e + 3 e + 4 e + usw.

Es folgen drei Stücke im Swingrhythmus in unterschiedlichen Tempi und Tonarten.

Beim langsamen Üben das Zählen nicht vergessen, das wir der triolischen Spielweise anpassen!

Joshua Fit The Battle Of Jericho

mp3
- 17 -

Traditional

$\text{♩} = \text{♩} \text{ } \overset{3}{\text{♩}}$
schnell (♩=160)

mf

zähle: 1 e+ 2 e+ 3 e+ 4 e+ 1 e+ 2 e+ 3 e+ 4 e+ usw.

1.

2.

D.C.

Let's Swing

mp3
- 18 -

Rainer Uebel

(♩=150) $\text{♩} = \text{♩}^{\text{3}}$

mf *mf*

zähle: 1 e + 2 e + 3 e + 4 e + usw.

mf *mp*

mp

f *mf*

f

D.C. al ☉☉

One More...

mp3
- 19 -

Rainer Uebel

$\text{♩} = \text{♩}^3$
(♩=126)

mf *mf*

zähle: 1 e+ 2 e + 3 e+ 4 e+ usw.

mf

f

mf

Die Tonart H-moll

ist die parallele Molltonart zu D-Dur und hat somit die gleichen Vorzeichen (Fis und Cis).

Die Tonleiter spielen wir wieder harmonisch und melodisch.


Dabei müssen wir den Fingersatz der linken Hand anpassen: Wir beginnen mit dem 4. Finger, weil wir sonst mit dem Daumen auf dem F# landen und nur schwer übersetzen könnten.

Übung 9

Der Pralltriller

Eine weitere Verzierung nach dem Vorschlag und dem Triller ist der sogenannte Pralltriller.

Er besteht nur aus einem kurzen Wechsel zur nächsthöheren Note.

Notation:  Spielweise: 

Badinerie

mp3
- 20 -

J.S.Bach

Musical score system 1, first system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps (F# and C#). The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 2, 4, 1, 2, 5, 5, 5, 2, 5, 4, 1, 3, 2, 4, 3, 2. The bass clef accompaniment consists of eighth notes. The system ends with repeat signs.

Musical score system 1, second system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps. The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 3, 5, 2, 1, 2, 1, 2, 3, 2, 3, 5, 4, 3, 1, 5, 3, 2, 4, 2, 1. The bass clef accompaniment features quarter notes with fingerings 5, 4, 4, 5, 3, 2, 1. The dynamic marking *mf* is present. The system ends with repeat signs.

Musical score system 1, third system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps. The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 1, 2, 4, 3, 2, 3, 4, 1, 2, 4, 2, 1, 5, 5, 5. The bass clef accompaniment features quarter notes with fingerings 5, 3, 2, 5, 4, 2, 1, 3, 4, 5.

Musical score system 1, fourth system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps. The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2. The bass clef accompaniment features quarter notes with fingerings 5, 4, 3, 1, 2, 3, 2, 1. There are green wavy marks above the final notes of the treble clef line in the second and third measures of this system.

Musical score system 1, fifth system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps. The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 3, 1, 5, 1, 5, 1, 4, 3, 1, 2, 1, 3, 2, 3, 5, 4, 1, 2. The bass clef accompaniment features quarter notes with fingerings 3, 2, 1, 2, 1, 5.

Musical score system 1, sixth system. Treble clef, bass clef, key signature of two sharps. The piece begins with a treble clef melodic line featuring eighth-note runs with fingerings 1, 2, 5, 2, 1, 3, 2, 3, 1. The bass clef accompaniment features quarter notes with fingerings 4, 2, 4, 1. The system is divided into two parts, labeled 1. and 2., with repeat signs. The second part ends with a *rit.* marking and a final chord with a > accent. The system ends with repeat signs.

Kadenzen

Den C-Dur- und den G-Dur-Akkord haben wir schon im 1. Band kennengelernt.

Eine Folge verschiedener Akkorde nennt man Kadenz.

Ein einfaches Beispiel in C-Dur:

Wir beginnen mit dem Grundakkord von C-Dur, auch Tonika (T) genannt. Als nächstes setzen wir den G-Dur-Akkord, der ja fünf Töne (Quinte) höher beginnt. Er wird als Dominante (D) bezeichnet. Neu ist der F-Dur-Akkord, der 5 Töne tiefer als die Tonika beginnt und Subdominante (S) heißt. Über die Dominante (G-Dur) geht's zurück nach der Tonika.

The diagram shows a sequence of five chords in C major on a grand staff. The chords are: C-Dur (Tonika T), G-Dur (Dominante D), F-Dur (Subdominante S), G-Dur (Dominante D), and C-Dur (Tonika T). A green shaded area highlights the first three chords. Arrows indicate intervals: an upward arrow from C to G is labeled '(Oberquinte)', and a downward arrow from G to F is labeled '(Unterquinte)'. The bass line shows the root notes of each chord.

In dieser Form wird eine Kadenz kaum erscheinen, denn die Abstände der Akkorde sind viel zu groß. Mit Hilfe der Umkehrungen (Band 1) sucht man nahegelegene oder gleiche Töne.

Auch parallele Oktaven und Quinten vermeidet man möglichst durch eine Gegenbewegung (zu- oder auseinander). So klingt das Ganze schon besser.

The diagram shows the same sequence of five chords in C major, but with voice leading indicated by arrows. The chords are: C-Dur (Tonika T), G-Dur (Dominante D), F-Dur (Subdominante S), G-Dur (Dominante D), and C-Dur (Tonika T). A green shaded area highlights the first three chords. Arrows indicate voice leading: an arrow from C to G is labeled '(gleiche Töne)', and an arrow from G to F is labeled '(Gegenbewegung)'. The bass line shows the root notes of each chord.

Ein wichtige Form der Dominante ist der Dominantseptakkord. Durch die zusätzliche kleine Septime F haben wir jetzt zwei Töne, die nur einen Halbton von der Tonika entfernt sind und geradezu auf diese zurückleiten. Daher spricht man auch von Leittönen.

Die Quinte des Dominantseptakkordes D kann in den meisten Fällen weggelassen werden:

1. Umkehrung

2. Umkehrung

Tonika (T) Dominant-septakkord (D7) Tonika (T) Tonika (T) Dominant-septakkord (D7) Tonika (T) Tonika (T) Dominant-septakkord (D7) Tonika (T)

C-Dur G-Dur 7 C-Dur C-Dur G-Dur 7 C-Dur C-Dur G-Dur 7 C-Dur

Damit haben wir eine Kadenz mit den wichtigsten Funktionen:

Tonika (T) Dominante (D) Subdominante (S) Dominantsept (D7) Tonika (T)

C-Dur G-Dur F-Dur G-Dur⁷ C-Dur

Häufig gibt es auch Kadenz in Moll. Wir nehmen die parallele zu C-Dur, A-moll.

Moll wird immer mit Kleinbuchstaben bezeichnet, also eine Molltonika mit t.

Eine Besonderheit ist hier zu beachten: Um eine starke Rückführung zur Tonika zu erreichen, steht die Dominante in Dur mit dem Leitton G_{is}.

Dieses G_{is} steht immer im Notentext, da A-moll ebenso wie C-dur keine Vorzeichen hat (siehe auch Band 1 Seite 48).

Molltonika (t) Moll-dominante (d) Moll-subdominante (s) Durdominant-septakkord (D7) Molltonika (t)

A-moll E-Moll D-moll E-Dur⁷ A-moll

Kadenz gibt es in den unterschiedlichsten Folgen und in allen Tonarten.

Hier als Beispiel eine einfache Kadenz in D-Dur:

Tonika (T) Tonikaparallele (Tp) Subdominante (S) Dominantsept (D7) Tonika (T)

D-Dur H-moll G-Dur A-Dur⁷ D-Dur

Jetzt noch ein Liedbeispiel (Es klappert die Mühle am rauschenden Bach), bei dem mit der rechten Hand die Melodie und mit der linken die Kadenz mit einfachen Dreiklängen gespielt wird:

Musical score for 'Es klappert die Mühle am rauschenden Bach'. The score is in 6/8 time with a tempo of 116. The right hand plays a melody with triplet and eighth-note patterns. The left hand plays a cadence with simple triads. The tempo is marked *mp* and the instruction 'zähle: 6' is present. The score includes two first endings and a second ending. The chord progression in the left hand is: T (Tonika), D7 (Dominantsept), T (Tonika), T (Tonika), T (Tonika), D (Dominante). The second system of the left hand shows a more complex cadence: T (Tonika), S, D7, T, D7, Tp, S, T, D7, T.

Man kann die rhythmische Aufteilung der Kadenzakkorde natürlich auch variieren, um die Begleitung interessanter zu gestalten:

Musical score for 'Es klappert die Mühle am rauschenden Bach' with a varied cadence. The notation is identical to the first score, but the left hand's cadence is rhythmically altered. The chord progression in the left hand is: T, D7, T, T, T, D. The second system of the left hand shows a more complex cadence: T, S, D7, T, D7, Tp, S, T, D7, T.

Die Tonart Es-Dur

Diese Tonart hat drei Vorzeichen (Bb, Es und As). Der Fingersatz ähnelt der Bb-Dur Tonleiter.

Übung 10

Musical exercise for Es-Dur in 3/4 time. The exercise consists of two systems of four measures each. The right hand plays a melody with eighth and quarter notes, and the left hand plays a bass line with eighth and quarter notes. The exercise is marked *guz* (grace notes). The tempo is marked *mp*.

Als nächstes üben wir die Es-Dur-Tonleiter nicht in Oktaven, sondern in Terzen. Wir spielen quasi mit der rechten Hand (R.H.) das gleiche wie mit links (L.H.), nur dass die rechte Hand zwei Noten eher anfängt:

R.H.
L.H.

Max - Walzer

mp3
- 21 -

C. M. von Weber

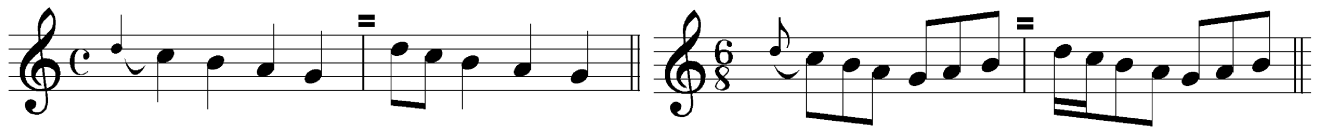
(♩ = 120)
mp dolce*
zähle: + 3 + 1 + 2 + 3 + usw.

f con fuoco**
Fine

* lieblich
** feurig
D.C. al Fine

Der lange Vorschlag

Vom Aussehen ähnelt er dem kurzen Vorschlag, nur ist das Fähnchen nicht durchgestrichen. Beginn ist auf der Zählzeit der nächsten normalen Note. Diese wird nach hinten verschoben und verkürzt, damit der Vorschlag Platz hat. Hier zwei Beispiele:



Der lange Vorschlag wird kaum noch verwendet, da die normale Notation übersichtlicher ist.

Arietta

mp3
- 22 -

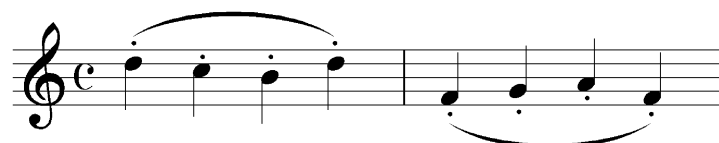
Joseph Haydn

Moderato (♩=102)

zähle: 1+ 2+ 3+ 1+ 2+ 3+ usw.

* portato (ital. getragen)

Die Töne sind mit leichtem Nachdruck zu spielen und von der Länge mit dem non legato (siehe Band 1, S. 23) vergleichbar.



Es folgt ein Ragtime, ein Vorläufer des Jazz. Eine chromatische Tonleiter ist mit dabei und deshalb spielen wir sie erstmal als

Übung 11

R.H. 2 3 1 3 1 2 3 1 3 1 3 1 2 1 3 1 3 1 3 2 1 3 1 3
L.H. 1 3 1 3 2 1 3 1 3 1 3 2 1 2 3 1 3 1 3 2 1 3 1 3

A Ragtime Nightmare

mp3
- 23 -

lebhaft (♩=180)

Tom Turpin

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1e+e 2e+e 3e+e 4e+e usw.

System 1: Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#), 3/4 time signature. The right hand features a complex melodic line with slurs and fingerings (2, 1, 5, 2, 5, 1, 3). The left hand provides a bass line with fingerings (5, 2, 1, 3, 4, 2, 1, 2). Dynamics include *ff* and *f*.

System 2: Continuation of the piece. The right hand continues with slurred melodic phrases. The left hand has a steady bass line with some chordal textures. Dynamics include *f*.

System 3: The right hand has more intricate melodic patterns. The left hand features a bass line with some triplets and slurs. Dynamics include *ff*.

System 4: The right hand has a dense texture with many beamed notes and slurs. The left hand has a bass line with some chords and slurs. Dynamics include *ff*.

System 5: The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (5, 1, 5, 1, 3, 1, 2, 3, 1). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (3, 1, 2, 4). Dynamics include *mf*. A green highlight covers the right hand's melodic phrase in the third measure.

System 6: The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (3, 1, 2, 3, 1, 3, 1, 4). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4). Dynamics include *ff*. A green highlight covers the right hand's melodic phrase in the first measure.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features complex chordal textures in the right hand and rhythmic patterns in the left hand.

Second system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand includes a *Fine* marking in a green box. Dynamics include *sf* and *p*.

Third system of musical notation. The right hand features a series of chords and melodic fragments. The left hand has a steady rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*.

Fourth system of musical notation. The right hand has a melodic line with a *gva* marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*. A green box highlights a specific note in the left hand.

Fifth system of musical notation. The right hand has a melodic line with a *gva* marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*.

Sixth system of musical notation. The right hand has a melodic line with a *gva* marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*. A green box highlights a specific note in the left hand.

D.S. al Fine

Die Tonart A-Dur

ist die nächste Herausforderung mit drei Vorzeichen (Fis, Cis und Gis). Sie hat den gleichen Fingersatz wie C-Dur und kann auch über drei oder vier Oktaven gespielt werden.

Übung 12

A musical exercise in A major, 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The exercise is a scale starting on A4. The treble clef staff has notes A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The bass clef staff has notes A3, G#3, F#3, E3, D3, C#3, B2, A2. Fingering numbers are provided for each note: Treble (1, 3, 1, 4, 1, 3, 1, 4) and Bass (5, 4, 1, 3, 1, 3, 1, 4). The exercise is repeated twice.

Im folgenden Stück sind die Tonartwechsel zu beachten (A-Dur und A-Moll). Wenn Wiederholungen mitten im Takt stehen, werden die dünnen (Takt-)linien weggelassen (siehe unten). Beim "Da Capo" werden in der klassischen Musik keine Wiederholungen gespielt.

Allegro

mp3
- 24 -

Wilhelm Friedemann Bach

A musical score in A major, 2/4 time, by Wilhelm Friedemann Bach. The tempo is marked 'Allegro' and the metronome is set to 108 (♩ = 108). The score is in two staves. The first staff has a treble clef and the second a bass clef. The first measure is marked 'zähle: f + e' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The second measure is marked '1 e + e 2 e + e' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The third measure is marked '2 e + e usw.' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The score includes various fingering numbers and a repeat sign.

A musical score in A major, 2/4 time, by Wilhelm Friedemann Bach. The score is in two staves. The first staff has a treble clef and the second a bass clef. The first measure is marked '3' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The second measure is marked '4 2 4' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The third measure is marked '3 2 5' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The score includes various fingering numbers and a repeat sign.

A musical score in A major, 2/4 time, by Wilhelm Friedemann Bach. The score is in two staves. The first staff has a treble clef and the second a bass clef. The first measure is marked '3 1' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The second measure is marked '4 1' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The third measure is marked '3 3' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The fourth measure is marked '4 2' and contains a sequence of notes: A4, B4, C#5, D5, E5, F#5, G#5, A5. The score includes various fingering numbers and a repeat sign.

First system of a piano score. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a bass line with some rests. Fingering numbers 1-5 are visible. The system concludes with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes. The word "Fine" is written below the system.

Second system of the piano score. It begins with a piano (*p*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with slurs and fingering, and the left hand has a bass line with slurs and fingering. The system ends with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes.

Third system of the piano score. It starts with a piano (*p*) dynamic marking. The right hand features a melodic line with slurs and fingering, and the left hand has a bass line with slurs and fingering. The system ends with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes.

Fourth system of the piano score. It begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with slurs and fingering, and the left hand has a bass line with slurs and fingering. The system ends with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes.

Fifth system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingering, and the left hand has a bass line with slurs and fingering. The system ends with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes.

Sixth system of the piano score. It features two first endings, marked "1." and "2.". The first ending leads to a piano (*p*) dynamic marking. The second ending leads to a piano-piano (*pp*) dynamic marking and a *rit.* (ritardando) instruction. The system concludes with a double bar line and a repeat sign, followed by a green highlight on the final notes.

D.C. a tempo al Fine

Der 5/4-Takt

Diese Taktart kann man in zwei verschiedene Betonungen aufteilen: 3+2 Viertel oder 2+3 Viertel. Eine typische Begleitung der ersten Variante finden wir in dem Stück "Take Five" von Dave Brubeck:

Das Arpeggio

Arpeggio bedeutet, dass der bezeichnete Akkord harfenartig gespielt wird, also die Töne von unten nach oben sehr schnell nacheinander:

Frau im Spiegelglas

mp3
- 25 -

Andante (♩=76)

Rainer Uebel

5/4

zähle: 1 e + e 2 e + e 3 e + e 4 e + e 5 e + e

C

1.

2.

f

First system of a piano score. The right hand features a melodic line with fingerings 1, 2, 3, 2, 1, 4, 2, 3, 1, 2, 1. The left hand has a bass line with fingerings 1, 2, 3, 2, 1, 3, 1, 4, 3, 1, 4, 3, 1, 4. A dynamic marking of *mf* is present.

Second system of the piano score. The right hand continues the melodic line with fingerings 2, 4, 2. The left hand features a steady bass line with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1.

Third system of the piano score. The right hand has fingerings 2, 4, 5. The left hand has fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1. A double bar line is present at the end of the system.

Fourth system of the piano score. The right hand has fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1. The left hand has fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1. A double bar line is present at the end of the system.

Fifth system of the piano score. The right hand has fingerings 2, 5, 4, 2, 1, 3, 2. The left hand has fingerings 5, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1. A dynamic marking of *rit.* is present.

Die nächste Übung dient dem Weiten und Zusammenziehen der Hand. Dabei wird nach dem weiten aufgebrochenen Septakkord untergesetzt und somit die Hand zusammengezogen. Diesmal geht es über vier Oktaven.

Wichtig sind eine gleichmäßige Tonlänge und beim unter- bzw. übersetzen keine Lücken zu lassen (legato).

Übung 13

Das ganze läßt sich von jedem Ton des Vierklangs (c-e-g-Bb) spielen. Bei der 4. Variante ändert sich der Fingersatz, damit der Daumen nicht auf eine schwarze Taste kommt (Bb):

Jägerliedchen

mp3
- 26 -

Robert Schumann
op. 68

Frisch und fröhlich (♩=128)

zähle: 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 usw.

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes a double bar line and a *ff* dynamic marking.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes a *p* dynamic marking and a *ff* dynamic marking.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes a *p* dynamic marking.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef.

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Ends with a double bar line.

Tremolo

Tremare (ital.) heißt "zittern" und bedeutet eine schnelle Wiederholung eines einzelnen Tones 1.) (siehe auch Seite 14) oder zweier Töne 2.) mit mindestens Terzabstand.

1.) 16-tel Tremolo notiert:

gespielt:

The notation shows a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The first staff contains three notes: a quarter note, an eighth note, and a quarter note. Below the second staff, the fingering for the 16th-note tremolo is shown as a continuous sequence of notes: 4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1.

32-tel Tremolo notiert:

gespielt:

The notation shows a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The first staff contains three notes: a quarter note, an eighth note, and a quarter note. The second staff shows a dense 32nd-note tremolo pattern.

2.) 16-tel Tremolo notiert:

gespielt:

The notation shows a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The first staff contains three notes: a quarter note, an eighth note, and a quarter note. The second staff shows a 16th-note tremolo between two notes, with fingering 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3.

32-tel Tremolo notiert:

gespielt:

The notation shows a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The first staff contains three notes: a quarter note, an eighth note, and a quarter note. The second staff shows a 32nd-note tremolo between two notes, with fingering 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3.

Ein Einzelton auf dem Klavier ist nacheinander nur begrenzt schnell spielbar, da ja die Taste nach einem Anschlag wieder in die Ausgangslage zurück muß. Es funktioniert aber auf Streichinstrumenten (Bogen) oder mit einem Synthesizer. Mit abwechselnden Tönen geht das schon besser. Das probieren wir mit der

Übung 14

The exercise is written in a grand staff (treble and bass clefs) with a common time signature (C). It consists of two parts. The first part has four measures, each with a half note in the treble and a half note in the bass. The second part has four measures, each with a quarter note in the treble and a quarter note in the bass, followed by a double bar line and a repeat sign. The notes in the second part are: 5 1 4 1 3 1 2 1 in the treble, and 5 1 5 1 4 1 3 1 in the bass.

Aloha Oe

mp3
- 27 -

Queen Liliukolani

(♩ = 140)

mp

zähle: 1 2+ 3 4 1 2+ 3 4 usw.

Detailed description: This system contains the first two measures of the piece. The right hand starts with a half note chord (C4, E4, G4) and a half note chord (F#4, A4, C5). The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Fingerings and articulation marks are present throughout.

Detailed description: This system contains measures 3 and 4. The right hand features a half note chord (C4, E4, G4) and a half note chord (F#4, A4, C5). The left hand continues with eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the first measure of this system.

mf

Detailed description: This system contains measures 5 and 6. The right hand has a half note chord (C4, E4, G4) and a half note chord (F#4, A4, C5). The left hand continues with eighth-note accompaniment. A double bar line is present between measures 5 and 6. A *mf* dynamic marking is shown. Some notes in the right hand are highlighted in green.

Detailed description: This system contains measures 7 and 8. The right hand has a half note chord (C4, E4, G4) and a half note chord (F#4, A4, C5). The left hand continues with eighth-note accompaniment. Some notes in the right hand are highlighted in green.

1. 2.

D.C.

Detailed description: This system contains measures 9 and 10. The right hand has a half note chord (C4, E4, G4) and a half note chord (F#4, A4, C5). The left hand continues with eighth-note accompaniment. A double bar line is present between measures 9 and 10. First and second endings are indicated. The piece concludes with a *D.C.* (Da Capo) instruction.

Oktaven

Wenn die Hände groß genug sind und einen Spannweite vom Daumen bis zum kleinen Finger von einer Oktave erreichen können, wenden wir uns dem Oktavspiel zu.

Die einfachste Art, um verschiedene Oktaven nacheinander zu spielen ist das Staccato. Die Oktaven werden nur kurz angeschlagen und die Hand hat Zeit, zur nächsten Oktave zu wechseln. Dabei ist ein Anschlag aus dem Handgelenk möglich oder der ganze Unterarm wird mit einbezogen und dadurch das Handgelenk entlastet.

Die zweite Art ist das Legato. Wenn die Spannweite groß genug ist, wechselt man wo es möglich ist zwischen 4. und 5. Finger. Dadurch wird ein scheinbares Legato erzeugt, auch wenn der Daumen nicht binden kann.

Übung 15

mp3
- 28 -

bis (♩ = 120)

The musical score for Exercise 15 is presented in three systems. The first system is marked 'staccato:' and features a treble and bass clef with a common time signature. The melody consists of eighth-note chords, with the left hand playing a bass line of eighth notes. The second system continues the staccato exercise with similar rhythmic patterns. The third system is marked 'legato:' and shows a more complex rhythmic pattern with sixteenth notes. The left hand uses a sequence of fingers (1, 4, 5, 4, 5, 4, 5) to play the bass line, while the right hand plays chords. The score includes various accidentals and dynamic markings.

Happy Octaves

mp3
- 29 -

nach Carl Czerny

allegro (♩=100)

The first system of the piece consists of two staves. The right hand (treble clef) plays a melody of eighth notes with triplets and slurs, starting with a forte (*f*) dynamic. The left hand (bass clef) plays a bass line with triplets and slurs. A green box at the bottom left contains the counting instruction: "zähle: 1 e + 2 e + 3 + 4 + usw."

The second system continues the piece. The right hand features more complex triplet patterns. The left hand has a steady bass line with triplets. The dynamic marking *sf* (sforzando) appears at the end of the system.

The third system includes a repeat sign. The right hand continues with triplet patterns. The left hand has a bass line with triplets. The dynamic marking *f* (forte) is present.

The fourth system features a *sf* (sforzando) dynamic marking. The right hand has a melodic line with triplets and slurs. The left hand has a bass line with triplets.

The fifth system is marked *ff* (fortissimo). The right hand has a melodic line with triplets and slurs. The left hand has a bass line with triplets. The system ends with a double bar line and repeat dots.

Auch in dem bekannten "Türkischen Marsch" von W.A. Mozart kommt das Oktavspiel vor:

Alla turca

mp3
- 30 -

W. A. Mozart

Allegretto (♩=126)

D.C. al Fine

Die Tonart G-moll

Diese Tonart ist die Paralleltonart zu Bb-Dur und hat die gleichen Vorzeichen (Bb und Es). Wir spielen die Tonleiter wieder harmonisch (mit Leitton Fis) und melodisch:

Übung 16

Dazu wieder ein Liedbeispiel (Chanson triste), bei dem sich an einer Stelle die Finger der linken Hand mit denen der rechten Hand kreuzen:

Chanson triste

mp3
- 31 -

Allegro non troppo* (♩=108)

Die Melodie mit viel Ausdruck

P. I. Tschaikowski

* non troppo (ital.) = nicht zu sehr

First system of a piano score. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (5, 4, 3, 4, 4, 3, 2, 1). The left hand provides harmonic support with chords and fingerings (5, 2, 3, 3, 4, 3, 2, 1). A dynamic marking *p* is present. A green highlight covers the final two measures of the system.

Second system of the piano score. The right hand continues the melodic line with slurs and fingerings (5, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (5, 1, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1). Dynamic markings *p* and *cresc.* are included.

Third system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (2, 1, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1). The left hand features a bass line with slurs and fingerings (1, 3, 2, 1, 2, 1, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1). A dynamic marking *f* is present.

Fourth system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (4, 1, 2, 3, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (1, 3, 2, 1, 2, 1, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1). Dynamic markings *f* and *p* are included.

Fifth system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (2, 4, 4). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (1, 4, 1, 2, 4). A dynamic marking *poco riten.* is present. The system concludes with a double bar line and the instruction *D.C. al* followed by two repeat signs.

Sixth system of the piano score. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (5, 4, 3, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1). The left hand has a bass line with slurs and fingerings (1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1). Dynamic markings *ppp* and *pp* are included.

Der Mordent

Er ist ds Gegenstück zum Pralltriller (siehe S.36) und besteht aus einem kurzen Wechsel zur nächsttieferen Note.

Notation:  Spielweise: 

Le Coucou

mp3
- 32 -

Vivace (♩=109)

Louis Claude Daquin



p leggiero

mf

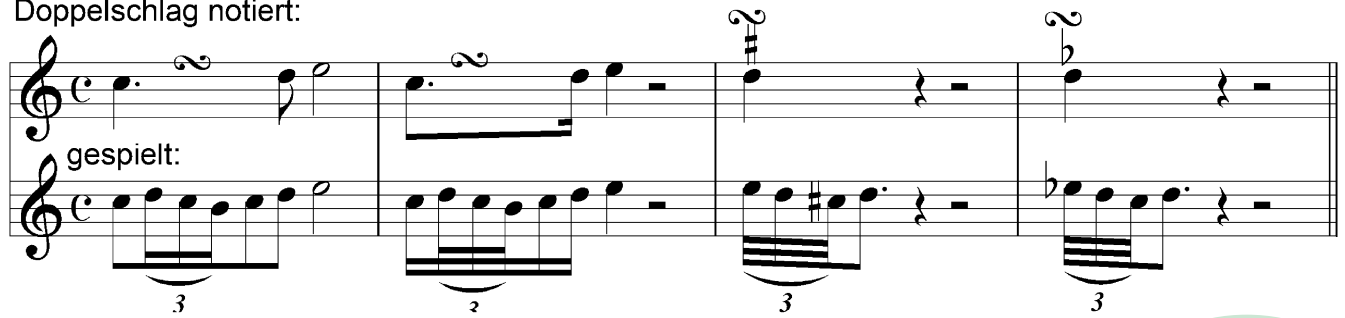
This musical score is for a piano piece in G major, consisting of six systems of music. The notation includes both piano and right-hand parts. The first system features a trill in the right hand and a triplet in the left hand. The second system has a forte (*f*) dynamic marking. The third system includes a green highlight on a trill in the right hand. The fourth system contains several accents (>) in the right hand. The fifth system shows a complex right-hand passage with fingerings 2, 1, 3, 1, 2, 1. The sixth system concludes with a trill in the right hand and a *D.C. al* marking in the left hand. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature.

Der Doppelschlag

Ein schneller Wechsel nach oben und unten kennzeichnen den Doppelschlag.

Beispiele:

Doppelschlag notiert:



Adagio

mp3
- 33 -

W. A. Mozart



Anhang

Tonleiter As-Dur

Musical score for the As-Dur scale (A major) in C major. The score is written for piano in treble and bass clefs. The right hand starts on A4 and the left hand starts on A3. The scale is played in both directions. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The piece concludes with a repeat sign.

Tonleiter Des-Dur

Musical score for the Des-Dur scale (D major) in C major. The score is written for piano in treble and bass clefs. The right hand starts on D4 and the left hand starts on D3. The scale is played in both directions. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The piece concludes with a repeat sign.

Tonleiter Ges-Dur

Musical score for the Ges-Dur scale (G major) in C major. The score is written for piano in treble and bass clefs. The right hand starts on G4 and the left hand starts on G3. The scale is played in both directions. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The piece concludes with a repeat sign.

Tonleiter E-Dur

Musical score for the E-Dur scale (E major) in C major. The score is written for piano in treble and bass clefs. The right hand starts on E4 and the left hand starts on E3. The scale is played in both directions. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The piece concludes with a repeat sign.

Tonleiter H-Dur

Musical score for the H-Dur scale (B major) in C major. The score is written for piano in treble and bass clefs. The right hand starts on B4 and the left hand starts on B3. The scale is played in both directions. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The piece concludes with a repeat sign.

Tonleiter C-moll harmonisch

Musical score for C minor harmonic scale in C major clef, 4/4 time. The right hand plays a descending scale with fingerings 1, 3, 1, 4, 5, 4, 3, 2, 1. The left hand plays a descending scale with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1. A *g^{ua}* marking is present above the right hand in the second measure.

Tonleiter F-moll harmonisch

Musical score for F minor harmonic scale in C major clef, 4/4 time. The right hand plays a descending scale with fingerings 1, 4, 1, 3, 4, 3, 2, 1. The left hand plays a descending scale with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1.

Tonleiter Bb-moll harmonisch

Musical score for Bb minor harmonic scale in C major clef, 4/4 time. The right hand plays a descending scale with fingerings 4, 1, 3, 1, 4, 3, 2, 1. The left hand plays a descending scale with fingerings 2, 1, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1. A *g^{ua}* marking is present above the right hand in the second measure.

Tonleiter Fis-moll harmonisch

Musical score for F# minor harmonic scale in C major clef, 4/4 time. The right hand plays a descending scale with fingerings 4, 1, 3, 1, 4, 3, 2, 1. The left hand plays a descending scale with fingerings 2, 3, 1, 3, 1, 4, 3, 2, 1. A *g^{ua}* marking is present above the right hand in the second measure.

Tonleiter Cis-moll harmonisch

Musical score for C# minor harmonic scale in C major clef, 4/4 time. The right hand plays a descending scale with fingerings 4, 1, 3, 1, 4, 3, 2, 1. The left hand plays a descending scale with fingerings 2, 3, 1, 3, 1, 4, 3, 2, 1. A *g^{ua}* marking is present above the right hand in the second measure.